



## Lisztzentrum Raiding beheimatet Werke von Rudolf Kedi

**Das Lisztzentrum Raiding fungiert seit Kurzem als Ausstellungsstätte für eine Zusammenstellung unterschiedlicher Arbeiten des burgenländischen Bildhauers Rudolf Kedi (1928 – 1991).**

### Über die Werke

Die Sammlung bestehend aus einer Skulptur, insgesamt 27 Kupferreliefs und einer dreiteiligen Serie aus Tusche-Feder-Zeichnungen zeigt einen repräsentativen Querschnitt durch das Œuvre des international anerkannten Bildhauers. Die Zusammenstellung enthält folgende Leihgaben sowie Werke aus der Sammlung der Kulturzentren Burgenland:

- 7 Reliefplatten (Alpaka/Kupfer; Entstehung 1979/80; Maße B60 x H100; im Innenbereich des Lisztzentrums Raiding ausgestellt). Die Reliefs sind eine Leihgabe der BAWAG P.S.K. Sie stehen symbolisch für das Geldinstitut und stellen unterschiedliche Motive und Themenbereiche dar.
- Dreiteilige Skulpturenstudie "Pythia" (Federzeichnung mit Tusche, handsigniert, unter Glas gerahmt; Entstehung 1971; Maße H70 x B50; im Innenbereich des Lisztzentrums Raiding ausgestellt). Die Arbeiten stammen aus der Sammlung der Kulturzentren Burgenland.
- 20 Reliefplatten (Kupfer; Entstehung 1972; Maße H60 x B100; im Außenbereich des Lisztzentrums Raiding ausgestellt). Die Platten sind eine Leihgabe des Haydn Konservatoriums Eisenstadt. Thema ihrer Gestaltung ist das Leben Joseph Haydns, das symbolhaft dargestellt wurde. Im Wesentlichen finden sich jene Motive wieder, die Haydn zu seinen großen Kompositionen veranlasst haben, so z. B. die drei Oratorien „Die Jahreszeiten“, „Die Schöpfung“ und „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“.
- Skulptur „Wasserpflanze“ (Kupfer, Entstehung 1972; im Außenbereich des Lisztzentrums Raiding ausgestellt)

## Über Rudolf Kedi

Rudolf Kedi wurde am 16. April 1928 in Stadtschlaining geboren und verstarb am 22. November 1991 in Markt Neuhodis. Er zählt zu den bedeutendsten Bildhauern unserer Zeit und orientierte sich in seinen Plastiken aus Stein und Metall stets an der Natur, die ihn umgab. "Ich bin Geburtshelfer der Natur", meinte er selbst über seine Arbeit.

1943 trat er eine Silberschmied- und Metallbildhauerlehre in Berndorf an. Von 1946 bis 1948 besuchte er die Kunstgewerbeschule in Graz, Abteilung Gold- und Silberschmiede. 1949 bis 1954 studierte Rudolf Kedi an der Akademie der bildenden Künste Wien bei Fritz Wotruba und Herbert Boeckl. In dieser Zeit nahm er über Rudolf Klaus Kontakt zur burgenländischen Kunstszene auf, beteiligte sich an den „Orangerie-Ausstellungen“ in Eisenstadt und war 1956 einer der Mitbegründer der „Künstlergruppe Burgenland“, der er bis 1975 angehörte. 1961 arbeitete er auch beim Bildhauersymposium St. Margarethen mit.

1957 erwarb Rudolf Kedi das Kastell Neuhodis, das er nach langjährigen Aufbauarbeiten zu seiner endgültigen Wohn- und Arbeitsstätte machte. 1986 bis zu seinem 1991 war er Professor für plastische Gestaltung an der Technischen Universität in Graz.

Arbeiten von Rudolf Kedi finden sich in mehreren Orten des Burgenlandes, in Wien, in der Steiermark, Bundesrepublik Deutschland und in den USA in öffentlichem Besitz. In Privatsammlungen sind seine Werke in der ganzen Welt verstreut – in Deutschland, Nordamerika, Südafrika, ja sogar in Indien, um nur einige Länder zu nennen. Im Schnitt präsentiert Rudolf Kedi mindestens eine Ausstellung pro Jahr. Seine Arbeiten wurden in vielen Städten Europas gezeigt.

### Informationen & Tickets

#### Lisztzentrum Raiding

Lisztstraße 46 | 7321 Raiding  
T: +43-2619-510 47 | F: DW 22  
raiding@lisztzentrum.at  
www.bglid-kulturzentren.at

### Pressekontakt

Mag. (FH) Tamara Gmaschich  
T: +43-2682-719-1027  
tamara.gmaschich@bglid-kulturzentren.at